

mächtigen die Erklärung abgegeben, daß die Papiere des deutschen Reichsfinanzministeriums in Kattowitz, die durch die dortige Militärbehörde beschlagnahmt worden waren, durchaus nichts Beliebiges ergeben haben.

Die russisch-polnische Frage.

Paris, 14. Sept. Dem „Matin“ zufolge sprach der Chef der französischen Militärmission in Polen General Harry von Wunich aus, nach Frankreich zurückzukehren. Er wird durch General Kieffel ersetzt werden.

England und Rußland.

London, 13. Sept. Die Blätter bringen Einzelheiten über die dreitägige Unterredung Kamenews mit Lord George vor Kamenews Abreise nach Rußland.

„Daily News“ schreibt: Die Unterredung geschmete sich durch das Fehlen jener Kardinalität aus, die die früheren Unterredungen zwischen dem ersten Minister und dem Somerleydener kennzeichnete. Lord George beschuldigte Kamenew einer Reihe von Verzugsentscheidungen und erklärte ihm, wenn er nicht selbst um einen Paß gebeten hätte, so würde ihm dieser trotzdem ausgehändigt worden sein. Die politischen Verhandlungen würden nicht eher wieder aufgenommen werden, bis die britische Regierung davon überzeugt ist, daß die Moskauer Regierung ihren Versuch, sich in die inneren Angelegenheiten Großbritanniens einzumischen, aufgegeben habe. Lord George brachte gegen Kamenew vier Anklagen vor:

1. daß er am Verkauf der Kaiserlich russischen Juwelen in England beteiligt sei,
2. daß er Verhandlungen geführt habe, betreffend die Unterdrückung des extremen sozialistischen Blattes „Daily Herald“ mit 75 000 Pfund Sterling,
3. daß er Beziehungen mit der britischen Arbeiterorganisation gehabt habe, die sich „Council of Action“ nennt, und
4. daß Rußland absichtlich die britische Regierung mit Bezug auf die Klauel über die Bürgermiliz im Entwurf für den Waffenstillstand mit Polen irreführt habe. Kamenew stellte alle diese Anklagen kategorisch in Abrede.

Krasin wurde ausdrücklich von den Anklagen, die gegen seinen Kollegen gerichtet wurden, ausgenommen, und es wurde darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen über die Handelsbeziehungen nicht als abgeschlossen betrachtet werden.

Amsterdam, 14. Sept. Wie der „Telegraaf“ aus London meldet, hat das englische Unterhausmitglied Kamenew in der „Times“ die Abfertigung eines Briefes zugestimmt, den er von Kamenew vor dessen Abreise aus London erhalten hat. Kamenew befragt sich in diesem Briefe, daß Lord George den Abbruch der Verhandlungen durch Beschuldigungen gegen Kamenew als Vertreter der Arbeiterregierung in der Moskauer Erklärung nicht als einen Einwand mit der Absicht im Hinterkopf der Arbeiter aller Länder Frieden mit dem britischen Reich zu schließen. Ich bin bitter enttäuscht, daß die britische Regierung nicht den Mut gehabt hat, offen ihre veränderte Haltung zu bekennen und daß sie den Abbruch der politischen Verhandlungen durch unfaire Beschuldigungen bemäntelt.

London, 14. Sept. „Evening Standard“ meldet, daß die Abreise Kamenews die Folge der zu ihm bezüglichen Falschung von Dokumenten sei, die sein Befehlsgewalt gab, um die Verhandlungen Kamenews und Krasins un möglich zu machen. Vitwinow habe mit gewissen Arbeiterführern verhandelt, während Krasin und Kamenew für Verbrechen hielten, keine Protagama zu machen.

Der Schiffbau lebt wieder auf.

Hamburg, 13. Sept. Auf der Deutschen Werft, Betrieb Lohse, lief am Sonnabend für die R. S. Schepfahrt Müllingen, Rotterdam, bestimmter Frachtdampfer von 7000

Tonnen Tragfähigkeit vom Stapel. Auf den freigeordneten Helling wird sofort der Kiel für einen 8000 Tonnen-Turbinenschiff gesteckt. Die Deutsche Werft wird damit gleichzeitig 20 Schiffe auf den Delgen im Bau haben.

Der Streit um das deutsch-holländische Kreditabkommen.

Haag, 14. Sept. Auf den Anruf des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ gegen die deutsche Regierung wegen angeblicher Verzögerung der Ratifizierung des deutsch-holländischen Kreditabkommens war von deutscher amtlicher Seite erklärt worden, daß der Grund der Verzögerung nicht bei Deutschland liegt. Das Thema wird jetzt von dem holländischen Handelsminister in Amsterdam aufgegeben. Nach Lage der Dinge ist die holländische Regierung nicht gewillt, den Vertrag zu ratifizieren, bevor nicht Vorbereitungen und Ausführungen, die vollkommen abhängig sind, von der deutschen Regierung durchgeführt sind. Solange z. B. die holländische Regierung keinen Plan der Organisation und der Treuhänderung eingereicht hat, kann man schwerlich verlangen, daß sie ihr gutes Geld zur Verfügung Deutschlands stellt.

Ungarisch-polnische Annäherung an Oachen.

Breg, 14. Sept. Der Ausbruch der Franco-Muttererkrankung veranlaßte getrennt zu gehen die schließlichen Ministerkabinette der beiden Länder, die dem Ministerhotel, der Staatssekretär Dr. Schuster, der deutsche Gesandte Professor Singer und andere teilnahmen. Ueber die gegenseitigen wirtschaftlich-politischen Beziehungen zwischen der Ungarisch-Polnischen und Oachen sprach Dr. Engel, Minister Schwarz dankte herzlich für die Einladung zum Besuch der Muttererkrankung und wies darauf hin, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Oachen und der Ungarisch-Polnischen Oache gemein seien, daß man manchmal nicht wüßte, wo Oachen anfängt und wo Oachen aufhört. In Deutschland würde man es euen heissen, wenn die früheren Verhältnisse wieder erständen. Das ke eine ruhige Leben mit den Oachen und der übrigen Welt in freundschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Beziehung voraus. Im Namen der Regierung und des Handelsministeriums begrüßte Staatssekretär Schuster die deutschen Gäste.

Eisenbahnspreier gegen Landwirte.

Frankfurt a. M., 13. Sept. Frankfurt a. M. ist seit einigen Tagen ohne Kartoffeln. Das Gewerkschaftsamt behauptete sich in einer Sitzung mit diesem unheilvollen Zustande unter Singensatz aller interessierten Organisationsstellen. Die Kartoffelproduktion wurde ein Minimum gestellt, sich bis Mittwoch zu erklären, ob sie bereit seien die Kartoffeln zu den Erzeugerpreisen von 20 Mk. für den Zentner zu liefern. Falls dieser Zeitpunkt ungenügend verstrichen sei, so seien eine große öffentliche Versammlung herbeizurufen, um die Bevölkerung über diese Zustände aufzuklären. Abdom wird man dazu überreden, die Kartoffelzusage aufzuhalten und keine Kartoffeln aus dem Wirtschaftsbereich Frankfurt herauszulassen. Der Deutsche Eisenbahnerverband hat für morgen alle Betriebsräte und Obmänner zusammenzurufen, um die Organisation vorzubereiten. Im Laufe der letzten Wochen haben wiederholt Verhandlungen mit den landwirtschaftlichen Organisationen und dem Gewerkschaftsamt stattgefunden, die jedoch zu keinem Ergebnis geführt haben.

Verhaftung eines kommunistischen Abgeordneten.

München, 14. Sept. Der kommunistische Abgeordnete Effenberger wurde gestern auf dem Oabfahnhof beim Einfahren aus Trostberg, wo er in einer kommunistischen Versammlung sprechen gehalten hatte, wegen Aufreizung zum Klassenkampf verhaftet.

Abberufung der amerikanischen Truppen.

Wesl, 13. Sept. Die Washingtoner Regierung hat nach einer Pariser Nachricht die sofortige Rückkehr ihrer noch in Frankreich stehenden Truppen verlangt. Die amerikanischen Truppen sollen in ein Sommerlager in Eberbourg gebracht und dann eingeschifft werden.

Deutsches Reich.

Volksbildungsfrage. Die verbleibende Gesellschaft für Volksbildung, bekanntlich von Rüdert gegründet und nach dem Tode des ersten Vorsitzenden Prinzen von Schönau-Carolath durch den demokratischen Abgeordneten Dr. Wahnke geleitet, veranfaßte in den Sälen der Urania zu Berlin, Teubenerstraße 48-49, in der Zeit vom 1. bis 3. Oktober einen Volksbildungstag, zu dem alle Freunde freiwilliger Volksbildung eingeladen sind. Die wichtigsten Verhandlungsgegenstände betreffen die Verwertung der Jugendüber und ferner im Dienste der Volksbildung und des Jugendunterrichts sowie Volksbildung und den Kampf gegen die Schundliteratur.

Der Riß im Zentrumsturm. Um den Separatismus im rheinischen Zentrum den Wind aus den Segeln zu nehmen, hat der Provinzialausschuß der rheinischen Zentrumspartei die Frage der Neugliederung des Reiches und der Autonomie der Provinzen in einer besonderen Sitzung behandelt. Er fordert eine klare und entschlossene Initiative der Reichsregierung in der ganzen Frage der Neugliederung; ehe die zweijährige Scherzfrist abgelaufen ist. Für die Übergangszeit wird eine möglichst weitgehende Umgestaltung der Autonomie der preussischen Provinzen gefordert. Natürlich haben sich die rheinischen Zentrumleute auch gegen jede weitere Verdrückung der Kompetenzen zwischen Reich und Ländern zu Gunsten des Reiches gemeldet.

Die zweite Lesung der preussischen Verfassung. Der 12. Ausschuss wird am 16. September in die zweite Lesung der Verfassungsfrage eintreten. Ueber die hauptsächlichsten zwischen den Parteien kritischen Punkte hat der Ausschuss folgende Beschlüsse gefaßt. Preußen erhält eine Spitze in der Verlesung des Landtagspräsidenten, dem das Recht zuteilt, die Minister zu berufen, die Entwürfe, einen bei anderen Staaten vorgesehene einzuführen, wurden abgelehnt. Das Einkammernsystem soll auch in Preußen gelten, ein Staatsrat, nicht, wie von einzelnen Seiten verlangt, heraufstufend zusammenzufassen, sondern von der Provinziallandtage nach dem Verhältnismäßigem gemacht, überwacht und beauftragt sowohl als Staatsminister. Die Kationen werden am 15. September zu diesen Beschlüssen, über die sich auch die Regierungsparteien noch nicht einig sind, Stellung nehmen.

Ueber das Einfließen der drahtlosen Großkation Einfließen in Hannover und die Verhältnisse der deutschen Hochfrequenztelephonie. Die für eine solche Telephonie von der Gruppe französischer Interessenten die Anpruch auf den Besitz dieser Großkation geltend machten, eine Einigung erzielt worden. Die Großkation Einfließen wird in eine G. m. b. H. umgewandelt, an der außer der Hochfrequenz G. m. b. H. die deutsche Telephonie-Gesellschaft für Hochfrequenz beteiligt sein wird. Damit ist die drohende Einmischung der Franzosen in den deutschen Hochfrequenzverkehr vermieden worden.

Regierung und Sozialdemokratie.

Wie hart der Gedanke eines Wiedereintritts in die Regierung die Kreise der Sozialdemokratie bewegt, zeigt die Sonntagstagung der Groß-Berliner Mehrheitsorganisation. Es bestanden zwar Zweifel darüber, ob es richtig gewesen ist, sich an der letzten Regierungsbildung nicht zu beteiligen, aber dem Gedanken eines Wiedereintritts wurde grundsätzlich nicht widersprochen. Allerdings vertrat die Bestreuer des Wiedereintritts auch die Ansicht, daß man nicht mit der Deutschen Volkspartei in einer Regierung sitzen könne und diese Ansicht kam mehrfach in Zwischenrufen zum Ausdruck. Bei einem Ausschreiben der Deutschen Volkspartei und einem gleichzeitigen Wiedereintritt der Mehrheitsorganisation in die Regierung, würde ebenso wenig

Das 350 jährige Riesentrottdil.

Von Martin Faustmanger.

(Nachdruck verboten.) Auf dem Jahrmart in dem 350jährigen Riesentrottdil beschäftigt werden. Gegen Entrichtung einer Gebühr von 2 Mark und Kinder zahlen die Hälfte.

Vor dem Jahrmartzelt steht man Bilder, die einen grauenhaften Anblick gewähren. Ein Angewiesener, gelb, eckig und blass, hat den Rücken aufgestellt und faucht in die Welt hinaus. Der Schwanz schließt wild um sich, die Zähne klappen wie die eines Indowürms. Und um das furchterliche Krottdil herum springen mania, dreißig Krottdilfinder in ihrem Bemühen, es an Schredlichkeit der Krottdilma gleichtun.

Auf erhabener Podium vor der Bude aber steht ein junger Mensch in königlicher Haltung und verübt mit diesem Ernst dem taumelnden Publikum, was an den Krottdilen zu sehen sei. „Es ist kein gewöhnliches Krottdil, es ist ein Riesentrottdil, wie le Welt noch keines hat. Es hat Riesentrottdil und vermag, was es liebt. Es ist ein Exemplar, das Sie nicht in Europa finden, nicht in Afrika, nicht in Amerika, nicht in Afrika, nicht in Australien.“ Er macht eine Pause, um darüber nachzudenken, ob es noch einen Erdteil gebe. „Es ist ein Unbild, den Sie nie wieder begehen werden, und mögen Sie alt werden wie Methusalem. Verhüten Sie nicht die Gelegenheiten, dieses Tier kennen zu lernen. Nie wieder haben Sie Gelegenheit dazu.“ Ind faucht er der junge Mann verübt, da er nicht ein Brüllen aus dem Zell, das wild und grollend als Pfiff des Jahrmartes überhört, eine wertvolle Illustration zu der Grauenhaftigkeit des Wirtstums.

Wer liehe sich die Gelegenheit entgegen, das noch nicht Dagewesene zu betrachten? In Scharen strömen sie in das Zell und sehen ihm beim Betreten, daß hier eine friedliche Atmosphäre herrscht. In der Arena stehen zwei Boten, nicht übermäßig groß. Sie sind mit welchem Zellstoff umgedeckt und nichts läßt darauf schließen, daß unter dem Zellstoff die gefährlichsten Angewiesener der Welt lauern. Die Vorstellung beginnt. Aus den Brettern des Podiums kommt ein zweiter, junger Mann herangezogen, er läßt, in Schweiß bedeckt. Während der ganzen Vorstellung bleibt er untätig. Man darf es ihm nicht als Faustschlag auslegen. Wenn du fünf Minuten lang aus buntem Bretterwerk

heraus zu brüllen hast, lo wild und graußig, daß dein Brüllen alle Müß des Nachmarkts überdün, dann läßt auch die der Schweiß aus allen Poren und du hast es nötig, dich während der fünf Minuten, die die Vorstellung währt, zu erholen. Für den anderen jungen Mann aber, den Auswiesener mit dem furchterlichen Gesicht, ist es keine Erholung. Er läßt die Dede des ersten Boten und liehe da. Boten nicht liehe da. Vorläufig liehe du nichts. „In diesem Käffe — er sagt Käffe zu dem Boten — „sehen Sie, meine Herrschaften, eine Riesentrottdilzote. Sie muß einige Jahrhunderte alt sein und hat früher in den wilden Umwänden der Vereinigten Staaten von Amerika abgebaut.“ Jawohl, er nennt das furchterliche Dasein der Schredlichkeit ein Säulen. „Sie hat einen Panzer, der im Laufe der Jahrhunderte lo nicht geworden ist, daß ein Heuwagen darüber fahren kann, ohne ihm etwas anzuhaben, ein Fußtritt, ohne ihm etwas anzuhaben, ein Automobil, ohne ihm etwas anzuhaben, ein schweres Gefäß, ohne ihm etwas anzuhaben.“ Er verknüpft; er weiß seine Steigerung mehr. Er ist noch nicht auf den Gedanken gekommen, zu erzählen, daß während des Krieges seine Riesentrottdilzote als Unterlage für die die Welt überdün habe, „ohne ihm etwas anzuhaben.“ Er hebt die Riesentrottdilzote mit den Vorderfüßen aus dem Käffe heraus und kommentiert: „Die Riesentrottdilzote hat ein Gewicht von lange und liehe 35 Kilo, das hat 114 Pfund.“ Es ist ein guter Rechner.

Staunenverweites noch aber weiß er von dem Riesentrottdil zu berichten. Er sieht den weißen Zellstoff von dem Boten und man liehe, wie sich in Schwarzgrünem, schmutzigem Wasser eine Welle trägt demot. Diese Welle ist das Riesentrottdil. „Es ist das einzige lebendige Riesentrottdil, das jemals, heute und in allen Zeiten, den Boden Europas betreten hat. Es hat das Alter von 350 Jahren erreicht. Noch niemals ist ein Tier in der Gefangenschaft lo alt geworden. Riesentrottdile leben bis zu 1000 Jahre alt werden können.“ Methusalem ist übertrumpft und Beschämung untern. Wenn das Tier ausgewachsen ist, lo erreicht es eine Länge von 6 bis 7 Metern.“ Es darf und also nicht wundernehmen, daß das einzige lebendige Riesentrottdil Europas knapp zwei Meter lang ist; es hat ja noch 650 Jahre Zeit, sich auszuwachsen.

„Das Riesentrottdil hat am 10. Juli 1914 65 Eier gelegt. Von diesen wurden 30 ausgebrütet. Sie sehen einige von den Tieren hier im Ainger.“ Zwiner sagte er, „ich am die Mutter zu sehen.“ In der Zeit liehe man einige junge, nichtliche Tiere im Käffe. Das Riesentrottdil hat Zähne, die das härteste Holz durchbeißen. Es hat

einen Schwanz von ungeheurerlicher Muskelkraft.“ Der junge Mann packt den Schwanz und hebt ihn auf den Rand des Käffes. „Mit Hilfe dieses Schwanzes kann das Riesentrottdil viele lebendige Beute zum Tode befördern. Es nähert sich großen Schiffen im Meer, schlägt mit Hilfe des Schwanzes die Schiffe um, erstickt die Besatzung und verdrängt sie.“ Und das alles zu sehen und zu hören, kostet nur 2 Mk. Du kannst noch mehr erreichen mit deinen 2 Mk. Du kannst dich mit ihrer Hilfe 20 000 Mk. verdienen. Denn here: „Das ist das einzige lebendige Riesentrottdil, das jemals in Europa gelobt hat. Wer nachweisen kann, daß ein zweites Riesentrottdil mit seinen Tungen in Europa lebt, der erhält 20 000 Mk. Belohnung.“ Wenn du die 20 000 Mk. verdienen willst, dann darfst du nicht verzeihen, nachzuweisen, daß dein Exemplar auch wirklich ein Riesentrottdil ist und kein einfaches und daß die Tungen in der Tat Kinder deines Exemplars sind; du mußt einwandfreie Zeugen herbeibringen, die beim Legen der Eier und beim Ausbrüten zugegen waren und die bezeugen, daß keine Unterstellungen vorgekommen sind.

Siz, verlaß das Zell; denn eine neue Vorstellung beginnt. Und du kannst nun nachdenken, wo die 35 nicht ausgebrüteten Eier abgeben sind. Ob die beiden Herren, der mit der königlichen Haltung und der mit der vorrefflichen Brüllstimme, sie zum Wiedereintritt geessen haben oder ob sie zu nachdenken, wo sie das Krottdil und das Dreißigjährige Kraines abgeben hat, zur Zeit des Krottdilens, im Befreiungsstadium um. Im Leben des Krottdils kommt du die ganze Geschichte vom Jahre 1570 ab repetieren. Wenn du Wirtschaftswissenschaftler bist, dann kannst du auch ausrechnen, welche Kapitalauslage ein solches Krottdil vorstellt. Raffuliere: In einer Stunde werden sechs Wertstellungen aneben. Durchschnittlich wohnen hier während der guten Stunden des Jahrmartes 100 Personen bei. Das nicht in der Bude ein Eintrittspreis von 1200 Mk. 4 gute Mark 15 Krottdilmarken, dann pro Tag. Die höchste Stunde mit 300 Mk. gerechnet, macht 4500 Mk. + 1500 Mark pro Tag = 6000 Mk. 250 Krottdilmarken im Jahr, macht 1 650 000 Mk. Betriebskosten 300 Mk. pro Tag. Nicht im Jahre 109 500 Mk. Weist ein Reingewinn von 1 546 500 Mk. Das ist der Wert des noch vier Lebens. Das verdienen ausgeben der junge Mann; mit der königlichen Haltung, der Mann mit der grauenhaften Brüllstimme, die Riesentrottdilzote und das Riesentrottdil. Wer machst den Bieren nach?

